

# Saale-Zeitung.

Strengeberliner Jahrgang.

werden die Spaltenpreise oder deren Stamm mit 20 Pfg. ...  
Er scheint täglich einmal, Sonntags und Montags einmal.  
Redaktion und Haupt-Verkaufsstelle: Halle, Gr. Braubachstraße 17; Nebenvertriebsstelle: Markt 24.  
Anzeigen-Verkaufsstelle: Gr. Ulrichstraße 63, 1; Telefon Nr. 591 u. 176.

**Bergpreis**  
Der Halle vierteljährlich bei postmässiger Zustellung 2,50 M., durch die Post 2,75 M., einsch. Zustellungsgebühr.  
Bestellungen werden von allen Reichsbahnpostämtern angenommen.  
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.  
Für unentgeltlich eingehende Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.  
Redaktion nur mit Geschäftsbesorgung.  
Genteilg. - gesteuert.  
Gesamtwort der Redaktion Nr. 1160; der Anzeigenverwaltung Nr. 1162.

Nr. 480. Halle a. S., Donnerstag, den 13. Oktober. 1910.

## Der Generalstreik in Frankreich.

W. Ueber Nacht ist es in Frankreich zum Generalstreik der Eisenbahnbeamten gekommen. Nachdem am der Nordbahn schon am Dienstag der Betrieb gestoppt hatte, sind am Mittwoch auch die Ostbahn, die Westbahn und die Mittelmeerbahn in den Streik hineingezogen worden. Allerdings fragt es sich ja noch sehr, ob die organisierten Eisenbahner wirklich sämtlich den Streikbefehl befolgen werden, und erst recht ist es noch fraglich, ob auch die nicht organisierten Beamten und Arbeiter mitmachen werden. Tatsächlich ist die Organisation der französischen Eisenbahner noch recht lückenhaft. Alles in allem haben die Syndikate höchstens 120 000 Mitglieder, auf dem Papier, wohlgemerkt! Die Gesamtzahl der französischen Bahnarbeiter beträgt dagegen mindestens 400 000. Daraus allein ergibt sich schon, daß es mit der vollen Bahmlegung des Bahnverkehrs in Frankreich noch gute Wege hat. Da außerdem die Streikenden über sehr geringe Hilfsmittel verfügen und gar nicht in der Lage sind, einen Streik längere Zeit auszuhalten, so ist auch an eine längere Verkehrsstörung in Frankreich nicht zu denken. Aber die Streikenden ersetzen durch Gewalttätigkeit, was ihnen an wirtschaftlicher Kraft fehlt. Sie haben ganz einfach die Einstellung des Verkehrs an einzelnen Stellen erzwingen, sie haben auch absichtlich das Eigentum der Bahnen zerstört, um zu verhindern, daß der Verkehr ordnungsmäßig aufrecht erhalten wird. Die Lokomotivführer weigern sich, zu fahren, weil sie gewärtigt werden müssen, daß sie aus irgend einem Hinterhalt beschossen werden oder daß eine Dynamitpatrone auf die Schienen gelegt wird. Da auf der Nordbahn der Streik zuerst ausbrach, so hat auch Deutschland die Wirkungen bereits zu spüren bekommen. Schon am Abend des Dienstag hatten die direkten Züge Paris-Berlin erhebliche Verspätungen, und am Mittwoch war die Verbindung mit Paris fast völlig unterbrochen. Allerdings haben die freien Eisenbahner offenbar nicht genügend damit gerechnet, das heute das Automobil in der Lage ist, den fehlenden Bahnverkehr bis zu einem gewissen Grade zu ersetzen. Wie haben die Automobile bessere Geschäfte gemacht, als jetzt in Frankreich, wo sie ebenso zur Beförderung eigener Passagiere wie zur Beförderung der Briefe und der Pakete herangezogen werden. Aber dieser Ersatz ist sehr kostspielig.

Sieht die Verkehrsstörung auf den französischen Bahnen länger an, dann sind schwere Schädigungen des Handels und Verkehrs unvermeidlich. Da wir im Deutschen Reich davon sehr empfindlich betroffen werden, so wird man auch bei uns mit doppelter Aufmerksamkeit die Maßnahmen der französischen Regierung verfolgen, die zur Wiederherstellung des Streiks der Eisenbahner unternommen werden. Der Präsident Fallières ist denn auch bereits nach Paris zurückgekehrt, um eine Friedensrolle zu spielen, und der Ministerpräsident Briand wie der gleichfalls sozialistische Minister Millerand müssen sich im Schweiße ihres Angesichts um die Beilegung des Streiks und die Befähigung der Auslandszüge, Gerade weil Herr Briand selbst Sozialist ist, hat er offenbar eingeschlossen, daß man mit dem Eisenbahnstreik nicht lange fadeln darf; er hat deshalb die Einberufung von 30 000 Eisenbahnern angeordnet, um den Bahnverkehr mit militärischer Hilfe aufrecht zu erhalten. Bis zu einem gewissen Grade würde es sich auf diese Weise auch machen lassen. Aber es ist schwerlich anzunehmen, daß die einberufenen Reservisten in Wirklichkeit zu treten brauchen. Zweifellos handelt es sich nur um eine Drohung auf die Streikenden, die natürlich, je länger der Streik dauert, um so unangenehmer dastehen. Daß die Republik schließlich siegt, ist nicht in Frage zu stellen. Aber bedenklich bleibt diese Ueberstimmung des Streikgedankens unter allen Umständen.

Wir geben nachstehend eine Reihe von Meldungen wieder, die erkennen lassen, daß mit jeder Stunde die durch den Ausbruch geschaffene Lage für die Bevölkerung Frankreichs gefährlicher wird, und für das Land verhängnisvoller wird. Die neuesten Depeschen über die Ausdehnung des Streiks, die uns von der Telegraphenagentur übermittelt werden, lauten:

### „Alle Räder stehen still!“

Paris, 13. Okt. Der französische Eisenbahnstreik hat eine weitere Ausdehnung erfahren durch Zugang aus den Streifen der Angestellten der Paris-Orleans-Mittelmeerbahn und der Nordbahn-Gesellschaften. Beide Eisenbahnverbände haben sofort die Inangriffnahme des Streikes beschlossen. Man weiß noch nicht, ob es auf diesen Eisenbahnstreiken zu einer vollständigen Einstellung des Verkehrs kommen wird. Gestern abend hielten die Delegierten der Zugführer und Heizer eine Versammlung ab. Um 11 Uhr wurde unter großem Beifall die Streikverkündung akzeptiert. Wahrscheinlich wird heute morgen 6 Uhr der Streik auf allen Linien dieser Gesellschaften beginnen. Mehr als 2000

Angestellte der Paris-Orleans-Mittelmeerbahn haben in der Arbeitsehrer eine Versammlung abgehalten, um über den Anschluß an den Streik zu beraten. Der Anschluß wurde mit großem Beifall aufgenommen. Die Syndikatssekretäre aller Eisenbahngesellschaften waren anwesend.

Es gelangte eine Tagesordnung zur Annahme, in der es heißt, daß die Angestellten der Mittelmeerbahn den Generalstreik mit großem Enthusiasmus akzeptieren. Sie verpflichten sich, nicht eher wieder die Arbeit aufzunehmen, bis ihre Forderungen met erfüllt sind und die Arbeiter und Angestellten, welche wegen Beteiligung am Streik entlassen wurden, wieder eingestellt werden. Am Schluß der Versammlung wurde die Internationale gelungen.

Aus Lyon wird berichtet, daß dort das nationale Syndikat der Angestellten der Paris-Lyon-Mittelmeerbahn eine Versammlung abhielt, in der der Anschluß an den Pariser Streik beschlossen wurde. Auf Villeneuve Saint Georges wird mitgeteilt, daß mehrere hundert Angestellte der Paris-Lyon-Mittelmeerbahngesellschaft ebenfalls den Streik beschlossen haben. Von der Orleansbahngesellschaft wird berichtet, daß die Angestellten dieser Gesellschaft gestern auf dem Boulevard Solpaise eine Versammlung abhielten, der Ausbund wurde aber nicht beschloffen. Dagegen wird aus Juvis gemeldet, daß dort eine Versammlung von mehreren hundert Angestellten der Paris-Orleansbahn den Streik votiert haben. Das Streikkomitee ist gegenwärtig mit der Verteilung von Streikzetteln beschäftigt. Eine hiesige Nachrichtenagentur meldet aus Algier, daß sämtliche Heizer und Lokomotivführer im Gebiete von Algier ebenfalls den Ausbund beschloffen haben.

Paris, 13. Oktober. Die Streikbefehle der Eisenbahnangestellten der staatlichen Westbahn, der Ostbahn und der Paris-Lyon-Mittelmeerbahn sind zum größten Teil bereits in Wirksamkeit eingetreten. Auf dem Ostbahnhof nimmt die Zahl der Auswärtigen stündlich zu. Der Zugverkehr zum Anwaldenbahnhof ist eingestellt, der Bahnhof geschlossen. Von den Zügen aus der Umgebung von Paris treffen nur wenige ein, und auch diese mit bedeutenden Verspätungen. In einzelnen Vororten stehen 6 Züge hintereinander still. Aus allen Vororten treffen Meldungen ein über Vernichtung von Eisen und mutwilliger Zerstörung der wichtigsten Gleiswechsel.

### Das hungrige Paris.

Woh! die bedenklichste Seite des Ausstandes dürfte in dem plötzlichen Aufbrechen der Nahrungsmittel zu liegen sein, die eine Millionstadt wie das heute völlig isolierte Paris jeden Tag in neuen ungeheureren Quantitäten benötigt. Pariser Depeschen des Sicherheitsbureau befragen:

Paris, 13. Okt. Die Stadt Paris ist jetzt so gut wie vom allem Verkehr abgeschnitten. Die Lage hat sich weiter verschärmt und wird unentwirrbar. Die Verbindung des Streikes ist von allen Syndikaten ratifiziert worden, sowohl von den Angestellten der Paris-Orleans-Mittelmeerbahn als auch von denen der Ost- und Orleansbahn. Auf allen Pariser Bahnhöfen ist der Betrieb gestern abend eingestellt worden. Die Lebensmittelzufuhr nach den Markthallen weist einen großen Rückgang auf. Besonders Rühche und Milch treffen in bedeutend geringeren Mengen ein. Man ist gespannt, wie die Regierung das Verbrechen halten wird, daß ein Mangel an Lebensmitteln nicht eintreten werde.

Machen, 13. Okt. Die Annahme von Postpaketen für die Stationen der französischen Nordbahn ist von der hiesigen Postbehörde bis auf weiteres eingestellt.

Nach dem „Temps“ hat nun seitens der Behörde eine Enquete über die Zahl der vorhandenen Lokomotiven und Schlepplaster stattgefunden. Die Ufer und Brücken der Seine werden unter militärischen Schutz gestellt, und der Schienenweg soll durch den Wasserweg abgelöst werden. Allerdings kann dieser Plan angefaßt der immer weiteren Ausbreitung des Streiks auf verwandte Berufe auch verzerrt werden.

### „Der Streik eine revolutionäre Erhebung.“

Paris, 12. Okt. Dem „S. L.“ geht folgende Meldung zu: Ministerpräsident Briand gab der Journalisten über die Streikbewegung folgende Erklärungen: „Die Regierung hat es nicht mit einem Streik im engeren Sinne des Wortes zu tun. Durch die Art, wie der Streik propagiert wurde, durch die ihn einleitenden Akte sieht sie sich vor ein kriminelles Unternehmen der Gewalt, Unruhe und Sabotage (Zerstörung) gestellt. Die Bewegung hat durchaus keinen gewerkschaftlichen, beruflichen Charakter, es ist vielmehr eine rein revolutionäre Erhebung. Die Angestellten der Eisenbahnen werden erst einsehen, wenn es zu spät sein wird, daß man sich bei schimmlichen Erzeugnissen gegenüber. Der Streik ist ohne jeden Grund begonnen worden am Tage nach der Unterredung, welche die Delegierten des Nationalkongresses der Heizer und Lokomotivführer mit dem Minister Millerand und mir in meinem Bureau hatten. Im Laufe dieses Gesprächs war man übereingekommen, mir von seiten der Syndikatsleiter die Forderungen des Personals im einzelnen spezifiziert zu übermitteln. In

Stelle der allgemeinen unbestimmten Manifeste sollten in der erneuten Fassung die Punkte besondere Bedeutung erfahren, die sich auf die Geschäftserhöhung bezögen, um eine entsprechende Diskussion zu zeitigen und eine vernünftige Lösung zu ermöglichen. Ich und der Minister der öffentlichen Arbeiten hatten uns verpflichtet, diese Reklamationen den Direktoren der Gesellschaften vorzulegen und sie einzuladen, uns ihren Standpunkt bekanntzugeben, den ich wiederum dem Personal mitgeteilt hätte. Auf diese Art wäre ich der Vermittler einer Diskussion geworden, die sicherlich Resultate gezeitigt hätte. Neben wären die fünfzig Punkte einer Verammlung, bestehend aus den Direktoren und Beamten der Bahnen zur Diskussion gestellt worden, in der ich mich bereit erklärt hätte, den Vorzug zu führen. Vorher eher schon hatten in aller Eile Millerand und ich uns mit den Direktoren in Verbindung gesetzt, um sie zu bewegen, die berechtigten Forderungen zu gewähren, namentlich soweit diese Forderungen sich auf den Minimallohn bezögen. In verschiedenen Gesellschaften begann man bereits Zugeständnisse zu erwägen, ja die Ost-, Nord-, Orleans- und Lyonbahn waren bereit, sie teilweise zu gewähren. Von der Orleanslinie richtete man sogar einen Dankbrief an den Direktor. Dies ist noch nicht alles. Um die Forderung nach einer besseren Arbeitsordnung prüfen zu können, hatte sich der Minister der öffentlichen Arbeiten an die Vorstände der Syndikate um Begründungsmaterial gewandt, auf das er bis zur Stunde noch wartet. Bezüglich der verlangten Rückwirkung der Pensionen müssen die Vertreter der Beamten, daß der Minister der öffentlichen Arbeiten vor dem Zusammentreten der Kammer keine Schritte tun kann. So standen die Dinge, als urplötzlich der Streik erklärt wurde und die Wendung nahm, die ich Ihnen bekannt ist. Drohungen gegen treue Beamte sind ausgehoben worden, Gewalttätigkeiten haben sich ereignet, Sabotageakte, die wahre Verbrechen darstellen, wurden verübt. Die in den Versammlungen angeführten Gewaltakte sind durch die Anführer der Bewegung realisiert worden. Die Regierung befindet sich nicht einem Streik gegenüber, sondern, ich wiederhole es, einem kriminellen Unternehmen. Ich hoffe, daß die überwiegende Mehrheit der Beamten der Gesellschaften sich weigern wird, mit den an der Situation die Schuld tragenden Elementen gemeinliche Sache zu machen. Die Regierung ist entschlossen, die Freiheit der Arbeiter mit allen Mitteln zu schützen. Sie ist gegen Schwelgerei bewaffnet mit den Charakteristika der Gewalt aus den Jahren 1845 und 1851. Ich nahm bereits Gelegenheit, die Delegierten, die mich in meinem Kabinett aufsuchten, auf ihre Unvorsichtigkeit aufmerksam zu machen. Ich ließ sie auch nicht über die harten Strafen, denen sie sich aussetzen, im Zweifel. Weder auf meine Ratsschläge, noch auf den guten Willen der Regierung haben sie Rücksicht genommen, — um so schlimmer für sie!“

### 22 Streikführer verhaftet.

Paris, 13. Okt. Die gestrige Unterredung Briands mit seinen Ministerkollegen hat das Ergebnis gehabt, daß für heute die Verhaftung von 22 Führern der Streikbewegung beschlossen wurde, der, wenn nötig, noch weitere Maßnahmen folgen werden. Die Verhafteten sollen nach dem Gesetz vom Jahre 1851 über Aufruhr und Verhörung unter Anklage gestellt werden. In den öffentlichen Redaktionen wurden gestern abend die voraussichtlichen Folgen der angeführten Verhaftung von 22 Streikführern öffentlich erörtert. Man erzählt, daß für einen Erfolg jener 22 Personen vorgezogen sei, da die Eisenbahnsyndikate zu statten gemitt sind, und daß ein Massenstreik der Elektriker vielleicht nur noch eine Frage von Stunden sei. Es mehren sich die Anzeichen dafür, daß ein Uebergezug der Auslandsbewegung auf andere Arbeitsgruppen zu befürchten ist. Der Streikführer Patteau hatte gestern dem Seinerpräsident die bereits vor zwei Monaten formulierten Forderungen der Elektrikalarbeiter in Form eines Minimums unterbreitet. Man glaubt, daß die Bauarbeiter sich heute dem Streik anschließen werden. Rünf große Meetings fanden heute nacht statt, und zwar der Arbeiter der Ostbahn, der Paris-Orleans-Mittelmeerbahn, der unterirdischen Metrostationen, endlich Meetings der Elektriker und der Maurer.

### Einsetzung des deutsch-französischen Personen- und Güterverkehrs.

Berlin, 13. Okt. Die durch Bahntelegramm heute nacht fiktionalen Berliner Fernbahnhaltungen zugewandene amtliche Nachsicht befragt:

Die Direktion der französischen Nordbahn teilt mit, daß wegen des Streiks die Annahme von Gütern, Fracht- und Personenzugern einzuführen ist. Auch die Beförderung von Reisenden kann nicht mehr gewährleistet werden. Wie sehr der französische Eisenbahnstreik auf Deutschland einwirkt, geht schon daraus hervor, daß sich auf den Bahnhöfen und den Güterbahnhöfen die Güter und

Werkstoffe ins Ungemessene mehrten, ohne daß sie befördert werden können. Man befürchtet, daß diese Güter, namentlich Wolle, die Lebensmittel und andere leicht verderbliche Waren enthalten, durch das Lagern vernichtet werden. Im Laufe des gestrigen Tages wurden an den Schaltern des Bahnhofs Friedrichstraße und des Potsdamer Bahnhofs noch zahlreiche Fahrkarten nach Paris und anderen Städten Frankreichs gelöst. Von den Schalterbeamten wurde jedesmal betont, daß keine Gewähr dafür übernommen werden könne, daß die Reisenden auch rechtzeitig ihren Bestimmungsort erreichen. Eine große Anzahl Personen nahm bei dieser Erklärung von der Lösung der Fahrkarten Abstand, eine weitere Anzahl erschien später wieder und ließ sich das Geld zurückzahlen. Viele Reisende, die nach Paris wollten, lösten nur Karten bis zu den Grenzorten, von wo aus sie auf irgendeine Art versuchen könnten, nach Paris zu gelangen. Mehrere Personen, die Karten nach Paris über Köln genommen hatten, ließen sich später amtlich bescheinigen, daß sie statt über Köln die Route über Metz benutzen dürfen, da sie die allerdings recht geringe Hoffnung hegten, auf diesem Wege vielleicht doch ihr Reiseziel zu erreichen. Die im Laufe des gestrigen Tages in Berlin angekommenen Züge brachten keine Reisenden, die direkt aus Frankreich kamen, sondern nur solche, die die Züge an der deutschen Grenze bestiegen hatten. Der telegraphische Verkehr zwischen Deutschland und Frankreich hat bisher keine Störungen zu verzeichnen. Die letzten Posten aus Frankreich sind hingegen ausgefallen, ebenso kann die Post nach Frankreich nicht befördert werden. Sie bleibt an der Grenze liegen, soweit sie nicht mit anderen Fahrzeugen von der Grenze aus weiter ins Land hineingeschafft werden kann.

## Deutsches Reich.

### Neue Streitpunkte.

Wie der „Köln. Ztg.“ telegraphiert wird, ergaben sich in den Verhandlungen zwischen Werftarbeitern und Werften neue Streitpunkte. Es ist Tatsache, daß die Ausschaltung der Uebersehkräfte der durch den Streik unterbrochenen Arbeit als eine zwischen der Vertrauenskommission des Gesamtverbandes deutscher Metallindustrie und der Arbeitervertreter getroffene Abmachung in das Protokoll aufgenommen worden ist. Von dieser Abmachung haben insofern die Werften, wie der Hamburger Korrespondent des rheinischen Blattes gehört haben will, keine Kenntnis erhalten. Der Verlauf der Dinge war so, daß seinerzeit die Werftarbeiter in der Konferenz mit der Vertrauenskommission der Metallindustriellen ihre Zugeständnisse mit Bezug auf Löhne und Arbeitszeit festgestellt hatten. Als dann die Kommission des Gesamtverbandes mit den Arbeitervertretern zusammentrat, erklärten letztere die Zugeständnisse der Werften für ungenügend und verlangten insbesondere noch die Wiedereinstellung der Arbeiter ohne Arbeitsnachweis und die Ausschaltung der Uebersehkräfte. Die Verhandlungen der Einigungscommission wurden dann ausgesetzt und beim Wiedereintritt der drei Vertreter der Metallindustriellen und der Arbeitervertreter wurde vereinbart, daß auch die Ausschaltung der Uebersehkräfte zugestanden werden sollte. Das wurde protokolliert in der Voraussetzung, daß die Werften sich dagegen einzusetzen haben würden. Die Werften ließen sich jedoch auf den Standpunkt, daß diese beiden Dinge über ihren Kopf hinweg zugestanden worden seien. Sie haben der Einigungscommission nunmehr aufs bestimmteste erklärt, daß sie die Uebersehkräfte unter keinen Umständen bewilligen würden. Somit haben die Verhandlungen zwischen je zwei Vertretern des Gesamtverbandes und der Arbeiter bisher zu keinem Ergebnis geführt, da auch die Arbeitervertreter auf ihren Stand festhalten. Die Verhandlungen sollen zwar fortgesetzt werden, doch dürfte ihnen keine praktische Bedeutung mehr beizumessen sein. Die Werften haben jetzt formell den Antrag gestellt, den Zentralverband des Metallindustriellenverbandes in corpore anzuerkennen, damit dieser die Sache weiter behandle. Unter diesen Umständen ist nicht abzusehen, wie die Dinge sich schließlich gestalten werden. Bemerkenswert ist, daß die Abmännlichkeit die zwischen den Werften und den Arbeitern getroffenen Abmachungen auch für ihre Betriebe anerkannt hat.

### „Reichstagswahlen 1911“

So soll, wie das „Karlsruher Tageblatt“ von autoritativer Seite aus Berlin erfahren haben will, der Vermerk auf den Akten des Reichsamts des Innern über die erforderlichen Wahlvorbereitungen lauten: Zu dieser Bedingung, die zwar nichts Neues bringt, aber die größte Wahrscheinlichkeit für sich hat, bemerkt die „Voll.“ aufälligerweise: „Trifft diese Bedingung zu, so wird man damit von neuem das wiederholt aufgetauchte Gerücht widerlegt, daß die Regierung bereits früher den Reichstag anzulösen beschloß. Wie übrigens wissen wir aus nicht, weshalb gerade diesmal der Reichstag früher aufgelöst werden sollte.“

### „Von Gottes Gnaden.“

In der Redaktion des „Deutschen Metallarbeiters“, des Publikationsorgans des Allgemeinen deutschen Metallarbeiterverbandes, wurde am Donnerstag Hausung und nach dem Manuskript der in diesem Organ veröffentlichten Artikel „Von Gottes Gnaden“ abgehalten. In diesen Artikel erklärt die Staatsanwaltschaft eine Majestätsbeleidigung. Der Redakteur und erste Vorsitzende des Metallarbeiterverbandes Dr. Wisenthal bekannte sich selbst als den Verfasser der beanstandeten Artikel.

### Inbegrißene Beleidigungen.

Berlin, 13. Okt. Ueber das Verhalten des Staatssekretärs v. Lindau auf einem neulichs beendigten Verhandlung durch die Presse. Wie von zutuniger Seite mitgeteilt wird, entziehen die Redaktionen jeglicher Begründung. Staatssekretär v. Lindau befindet sich gegenwärtig in einem südfranzösischen Badeort, um ein altes, durch einen Sturz mit seinem Pferde verurteiltes Beinleid zu kurieren. Von einer Beleidigung dieses Hebeles ist nichts bekannt.

### Strofen wegen verpäteter Erfüllung.

Der Kultusminister hat bestimmt, daß in Zukunft in dem Bereiche eines Ministeriums Strofen, die nach den Verträgen über die Ausführung von Staatsbauten oder von Leistungen und Lieferungen wegen verpäteter Erfüllung seitens der Unternehmer verwirkt werden, von den nachgeordneten Behörden auf 10 v. H. des vertragsmäßigen Betrages ermäßigt werden können, wenn von Staats aus der Verzögerung der Leistung oder Lieferung ein Nachteil nicht erwachsen und die Preisbestimmung ohne Einfluß auf die Preisstellung gemein ist, auch sonstige Gründe nicht für die Aufhebung einer höheren Strafe sprechen. In allen übrigen Fällen ist auch fernerhin die Erhebung des Ministers in der höchsten Weise eingeschlossen. Strofen auf garstige Mißverhältnisse von Vertragsarbeiten werden in der Regel absehend zu beschließen sein, weil ein zu weitgehendes Entgegenkommen nach dieser Richtung hin die Gefahr in sich birgt, daß die Unternehmer auf eine rechtzeitige Erfüllung der Verträge nicht hinreichend Bedacht nehmen. Die vorstehenden Bestimmungen finden fernerhin Anwendung, wenn die Kosten ganz oder teilweise aus staatlich verwalteten Stiftungsfonds gedeckt werden. Sie gelten ferner bei Interessentenbauten, soweit der Staat an der Kostenübertragung beteiligt ist und sofern die übrigen Interessenten gleichmäßig verfahren.

### Beleidigung fremder Landesherren.

Während der Jar in Friedberg mit der Kaiserin von Ausland Erholung sucht, ist er in der letzten Zeit mehrfach in der Presse Beleidigungen ausgesetzt gewesen. Es erhebt sich die Frage, ob die Beleidigung fremder Landesherren strafbar ist oder den Beleidigenden straflos läßt. Landgerichtsdirektor Dr. Lafrenz erörtert diese Frage in der oben erschienenen Nummer der „Deutschen Juristen-Zeitung“.

Er bemerkt am Eingang, daß es ausschließlich von rechtlichen Standpunkten aus zu dieser Frage Stellung nehmen, und keine Ausführungen zugehen, daß er frei von irgendwelcher persönlicher tendenziöser Stellungnahme ist, denn er bemerkt ganz allgemein, daß man in der Presse, und nicht nur in sozialdemokratischen Blättern, Beleidigungen fremder Landesherren ausstreift. Zum Beweise erinnert er an die Zeit des Burenkrieges. Damals hätten viele sozialdemokratische Organe das englische Staatsoberhaupt mit periodischen Verurteilungen empfinden bedacht; ähnliches sei jetzt dem Jar widerfahren. Es ist von solchen Interessen, zu sehen, zu welchen Resultat auf Grund dieser rein juristischen objektiven Betrachtung der Verfasser kommt. Er ist der Ansicht, daß es rechtswidrigen Erwägungen es wünschenswert ist, daß man die Beleidigung fremder Souveräne, welche in Deutschland als Gäste sich aufhalten, bestrafe, auch wenn die Gegenseitigkeit nicht vorliegt. — Wie man auch auf der Frage stehen mag, so wird man doch seinem Schlußfasse durchaus zustimmen, in dem er die Frage aufwirft, ob nicht mindestens den gleichen Schutz ein fremder Herrscher genießen müßte wie ein in der heimischen Provinzialstadt an dem Hause seines Konsuls anwesendes Mitglied. Man wird geknarrt darauf sein dürfen, welche Stellung im Reichstage zu dieser grundrühlich interessanten Frage genommen wird.

### Eine Folge der Pressebeleidigung?

Der Minister des Innern v. Dallwitz hat vor einigen Tagen an den Oberpräsidenten Herrn v. Althausen die Aufforderung ergehen lassen, zu einer persönlichen Rücksprache nach Berlin zu kommen. Auf diese Aufforderung ist er, wie die „Berl. Ztg.“ meldet, der Oberpräsident jetzt in Berlin eingetroffen. Die Aussprache betrifft zweifellos die bekannte Wegzählfrage.

## Parlamentarisches.

### Reichsversicherungsordnung.

)) Berlin, 13. Oktober 1910.

In der Dienstagung der Reichsversicherungscommission wurde die Beratung des § 1269 fortgesetzt. Nach diesem Paragraphen soll die nach § 46 Abs. 4 des gegenwärtigen Gesetzes zu lösende freiwillige Erneuerung der Versicherung nach Erlöschen der Annahmefähigkeit freiwillig werden. Die Maßnahme wird damit begründet, daß durch das freiwillige Wiedereintritt in das Versicherungsverhältnis in höherem Lebensalter die Versicherungsanstalten unvorteilhaftig belastet würden mit Renten, für die die geringen Beiträge keine aus dem entsprechenden angemessene Gegenleistung bieten. Es lag ein konzessiver Antrag vor, wonach die Erneuerung unter gewissen, die Versicherungsanstalten höheren Voraussetzungen zulassen, sein soll, während ein sozialdemokratischer Antrag den bisherigen Gesetzesstand wieder herstellen will. Der sozialdemokratische Antrag wurde abgelehnt und der konzessive Antrag angenommen. Danach erhebt sich § 1269 folgende Fassung:

Die Annahmefähigkeit läßt wieder auf, wenn der Versicherte wieder eine versicherungspflichtige Beschäftigung aufnimmt und danach eine Wertzeit von zweihundert Beitragswochen zurückgelegt hat.

Sat der Versicherte das sechzigste Lebensjahr vollendet, so läßt die Annahmefähigkeit nur auf, wenn er vor dem Erlöschen der Annahmefähigkeit mindestens 1000 Beitragswochen verwendet hat.

Sat der Versicherte das vierzigste Lebensjahr vollendet, so läßt die Annahmefähigkeit durch freiwillige Beitragsleistung nur auf, wenn er vor dem Erlöschen der Annahmefähigkeit mindestens 500 Beitragswochen verwendet hatte und danach die Wertzeit von 500 Beitragswochen zurückgelegt hat.

Infolge dieses Beschlusses wurde auch in den ausgefallenen §§ 1228 Absatz 2 und 1229 die freiwillige Erneuerung der Versicherung wieder zugelassen.

Bei § 1270 entspann sich eine längere Diskussion über die Gewährung einer Kinderzuschulente an solche unzulässig-Rentenempfänger, die Kinder unter 15 Jahren haben. Nach einem Zentrumsantrag soll für jedes solche Kind eine Erhöhung der Rente um ein Zehntel, bis zum höchsten anderthalbfachen Beitrag eintreten, nach einem Antrag der wirtschaftlichen Vereinigungen soll für jedes solche Kind der Beitragssatz um

10 Mark, der Anstieg der Versicherungsanstalt um 5 Mark erhöhen. Seitens der Regierungsvorleiter wurde darauf hingewiesen, daß bei Annahme des ersten Antrages die Belastung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer um ca. 13 Millionen Mark, bei Annahme des zweiten Antrages die Belastung des Reichs um 6, der Versicherungsanstalten um 3 Millionen Mark sich erhöhen werde. Wenn diese Kinderzuschulente aber auch den bereits vorhandenen Anwaltsrentenempfängern gewährt werden sollte, so werde sich die Belastung annähernd um 21 Millionen erhöhen.

Der Antrag des Zentrums wurde angenommen gegen die Stimmen der Konservativen, Progressiven und Nationalliberalen. Die letzteren erklärten, daß sie für die zweite Lösung ihre einstweilige Zustimmung abhängig machen würden von der Gehaltung, die das Gesetz, insbesondere die Krankenversicherung in der zweiten Lesung erfahren würden.

Zu § 1271 beantragten die Sozialdemokraten eine Erhöhung des Beitragssatzes zu den Invaliden, Alters-, Witwen- und Rentenrenten auf den doppelten Betrag. Der Antrag wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt und § 1271 angenommen; ebenso die §§ 1272 und 1273.

Zu den §§ 1275—1278 lagen ebenfalls sozialdemokratische Anträge vor, wonach die Grundbeiträge und Steigerungssätze der Invalidenrente sowie der Anteil der Versicherungsanstalt an den Altersrenten beträchtlich erhöht werden sollen. Die Folge würde nach demselben Antrag eine Erhöhung der im § 1376 vorgeschlagenen Wochenbeiträge

in Lohnklasse	I	von 16 Pfennig auf 10 Pfennig
II	24	28
III	30	44
IV	38	64
V	40	88

sein. Die Diskussion hierüber wird am Mittwoch fortgesetzt.

## Parteinachrichten.

Aus Karlsruhe, 13. Okt. Die Nationalliberalen und Freireinigen des Wahlkreises Hünfeld-Hersfeld-Rotenburg beschlossen am vorigen Sonntag in einer Versammlung in Webra ein gemeinschaftliches Zusammenarbeiten bei den kommenden Reichstagswahlen. Als gemeinsamer Kandidat soll Professor Arnoldi-Frankfurt a. M. aufgestellt werden.

Aus der jungliberalen Bewegung. Infolge des am 1. und 2. Oktober in Kassel stattgehabten Parteitag wurde der diesjährige Parteitag des Reichsverbandes der Vereine der nationalliberalen Jugend, der nach Köln einberufen ist, auf Sonntag, den 22. und Sonntag, den 23. Oktober, verlegt. Am Freitag geht der Parteivorstand eine Besprechung mit dem Vorstand der Reichsvereine ab, die sich mit den letzten Besprechungen an der Tagung beteiligten wird. Am Mittwoch der Verhandlungen am Sonnabend steht der politische Bericht des Verbandes vor. Dr. Fischer mit anschließender Diskussion der Vertreter. Am Sonntag erörtern dann die Herren Dr. Wehmann-Gölsing und Dr. Professor-Düsseldorfer Redakteur über „Die auswärtige Politik Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung der Wirtschaftfragen“.

### Kleine politische Nachrichten.

Die Hauptstelle Deutscher Arbeitgeberverbände veranlaßt am 28. Oktober dieses Jahres eine Vorstand- und Ausschußsitzung. Neben der Erledigung der regelmäßigen geschäftlichen Angelegenheiten soll sich die Erörterung insbesondere auch auf die umfangreichen Arbeiterbewegungen des laufenden Jahres und die daraus zu folgenden Folgerungen erstrecken. Der Kultusminister hat angedeutet, daß die für das Verfassen beim Schluß der an den höheren Befehlshabern für die männliche Jugend erlangenen Vorschriften künftig auch für die höheren Befehlshabern für die weibliche Jugend Anwendung zu finden haben. — Der Beginn der ersten am Königlich-Preussischen Institut für Arbeitswissenschaft in Charlottenburg abzuhaltenen Prüfung für Geographen und Lehrkräfte an höheren Lehranstalten in Preußen ist auf den 4. Januar 1911 festgesetzt. — Der zweite deutsche Seefahrtstag hatte eine Resolution über die drahtlose Telegraphie gefaßt und sie mit dem Verbot über die darüber geführten Verhandlungen dem Reichspostamt und dem Reichsamt für Seeschifffahrt und Fischerei mitgeteilt. Der Staatssekretär des Reichsministeriums bemerkt zu der überlieferten Resolution, daß die Verträge hinsichtlich der drahtlosen Telegraphie der Seefahrt von Sturmwarnungen von Land nach See vorausichtlich noch in diesem Jahre abgeschlossen werden können.

Aus Zürich wird gemeldet: Der Bürgerausschuß lehnte den Antrag, seinen Wirkungskreis zu erweitern, ab. Er ersuchte ebenso wie die Bürgergesellschaft den Senat, wegen der hohen Fleischpreise bei der Reichsregierung um Öffnung der Grenzen und Aufhebung der Vieh- und Futtermittelbeschränkung zu werden. — Das „Mittelschweizer.“ berichtet: Von Oesterlen und dienftverpflichteten Stützpunkten des Kaisers von Contard und v. Chesius ist der Rang als Brigadeführer beider verliehen worden. Der erste ist gleichzeitig von der Stellung als Obergruppenführer des Prinzen Joachim von Preußen entbunden worden. — Der medienburgische Landtag tritt Mitte November in Walsch zusammen. Ihm geben mehrere Regierungsvorlagen zu, unter anderem über Einführung einer Verfassung, Gebaltsreduktion der Beamten und der Volksschulräte. — In der Plenarsitzung der „Ständigen Ausschüsse“ für die deutsche Industrie“ vom 12. Oktober sprach sich der Vorstand einstimmig für die Notwendigkeit aus: auch weiterhin die deutsche Industrie vor der Beschäftigung in höherer Beschäftigung zu bewahren, vor allem aber Stellung zu nehmen gegen die sich neuerdings häufenden Weltausstellungsprojekte im Ausland.

## Ausland.

### Ruhe in Portugal.

Als vor etwa einer Woche die ersten beunruhigenden Nachrichten aus Portugal eintrafen, als die Revolution mit voller Gewalt ausbrach, hätte wohl kein Mensch geglaubt, daß schon heute wieder Frieden im ganzen Land herrscht. Es muß also der Wille des ganzen Volkes, mindestens einer weltumarmten Mehrheit gewesen sein, der diese Monarchie zum Throne jagen, der mit der herrlichsten Herrschaft endlich abschneiden wollte. Dadurch blieb dem Lande der Bürgerkrieg erspart. Sang- und

zu teuer kauft wer ansehender Mittel, aber in Qualität mindere vorzuziehen kauft; vorzubehalten ist die Stützpunkte von Millionen Menschen sind langsam fallen und sehr langsam im Verbrauch. Jedes Stück wagen über 100 Gramm.



langlos verließ die königliche Familie das ankende Land und rettete sich auf das Schiff. Ueber ihre Pläne für die nächste Zukunft berichtet eine Dreifachmeldung:

Der Herzog von Orleans hat eine Depesche der Königin-Mutter Amelia erhalten, worin sie ihm mitteilt, sie wolle sich mit König Manuel auf der königlichen Yacht, Victoria und Albert gleich nach der Ankunft in Gibraltar einschiffen und sich sofort nach Genua begeben, wo sie die Gastfreundschaft des Herzogs in Genua annehmen würden. Weniger ergebnisvoll zeigte sich der Versuch, er kämpfte mit Feuer, Schwert und Mähdern gegen die Emancipationsbestrebungen, des erwachsen, gesunden Volksgeltes. Der Aufstand gegen die neue republikanische Regierung hat ihnen nichts geholfen. Dereliche Kampf, den Canalejos mit den Waffen der Diplomatie in Spanien führt, hat in Portugal eine gemächliche Lösung gefunden. Wäre König Manuel wie König Alfons liberalen Anschauungen zugänglich gewesen, hätte er sich vielleicht den Thron erhalten können. Nun ist die neue Regierung fest im Sattel. Sie geht jetzt daran, ihr Verhältnis zum Ausland zu klären.

Aus Lissabon drachtet man: Der portugiesische Gesandte beim Quirinal hat demissioniert. Die Regierung beschloß, die Gesandtschaft beim Vatikan aufzuheben. Die Regierung hat gestern eine Note der brasilianischen Regierung erhalten, worin diese die neue Republik anerkennt. Diese Note wurde sofort veröffentlicht. Alle öffentlichen Stellen sollen erhalten bleiben, mit Ausnahme der großen Vertrauensstellen.

Die Lage in Lissabon ist, trotz aller entgegengesetzter Meldungen, durchaus normal.

### Immer noch Anleiheverhandlungen.

§ Aus Paris drachtet man: Die türkische Anleihe in Paris scheint nun doch noch perfekt werden zu sollen. Eine längere Unterredung des französischen Reichsfinanzers Combar mit dem türkischen Finanzminister betraf hauptsächlich die Garantieformel, welche die französische Regierung hinführend finden könnte, um die Rottierung der türkischen Anleihe zu gewähren. Combar teilte mit, die französische Regierung sei geneigt, sich mit der Ernennung eines französischen Beamten bei der Oberrechnungskammer zu begnügen, der den Titel eines Gehilfen haben müßte. Die Frage der Bestellung von Kriegsmaterial wurde besprochen; ein Einvernehmen scheint gesichert.

Aus seiner Quelle verläutet noch, bei den Besprechungen mit dem Finanzminister habe der französische Reichsminister Combar die Gewährung einer größeren Anleihe, und zwar einer solchen von 300 Millionen Mark in Aussicht gestellt.

### Kabinettkrise in Griechenland.

Wie aus Athen gemeldet wird, hat Dragoumis, der griechische Ministerpräsident, Mittwoch normittag das Entlassungsgesuch des Kabinetts eingereicht. Die Sitzungen der Nationalversammlung wurden vertagt.

Weiter drachtet man aus Athen: Der König wird nun nacheinander Theotokis und Mallis berufen und sie fragen, ob sie geneigt sind, die Bildung des neuen Ministeriums zu übernehmen. Da keiner der beiden Parteiführer unter den gegenwärtigen Verhältnissen Regierung zur Übernahme der Regierung verspricht, würde Theotokis gern Benizelos an der Spitze der Staatsgeschäfte sehen. Doch schüchelt sich dieser vorläufig noch zurück. Er läßt jedoch durchblicken, daß er nur unter gewissen Garantien, d. h. unter der Zusage der Unterstützung durch die beiden Hauptparteien und der Auflösung der Kammer im Falle von Schwierigkeiten seitens der Parteien, annehmen würde. Da aber die Parteien Benizelos' Programm noch nicht kennen, um eine Unterstützung versprechen zu können, und der König ein Auflösungsbescheid nicht in blanco zu geben pflegt, ist noch zweifelhaft, ob Benizelos annehmen wird, abgesehen davon, daß Rückfragen auf den Protest der Partei die Übernahme der Regierung durch ihn als inopportun erscheinen lassen.

### Kleine Tagesnachrichten.

Ein Denkmal Peters des Großen. Aus Anlaß der Zweihundertjahrfeier der Eroberung Estlands fand zu Kewal in Gegenwart des Großfürsten Konstantin Romanowitsch die Enthüllung eines Denkmals Peters des Großen statt.

Die Menschen in Amazonas. Der Gouverneur von Amazonas respektiert die vom Staatsrat angelegte Beförderung. Der durch die Beförderung verursachte Schaden ist sehr erheblich. Deutsches Eigentum ist dabei nicht beschädigt.

### Die spanischen Sozialisten und die Sozialpolitik.

In der spanischen Deputiertenkammer erklärte der Sozialist Aguilas, die Sozialisten würden sich einem neuen kriegerischen Vorhaben Spaniens in Marokko mit allen Mitteln widersetzen. Ministerpräsident Canalejos antwortete, man müsse dem Wege folgen, den alle zivilisierten Völker einschlagen, und sich bemühen, die Zivilisation selbst mit Gewalt zu verbreiten.

Umrufen in Bosnien. Auf der Südbahn finden große Truppentransporte nach Kroatien und Serbien statt. Diese Truppenschiebungen erfolgen wegen der immer bedenklicher werdenden Bauernbewegung in Bosnien und der Herzegovina, wo die Bauern erklären, daß sie den unter dem türkischen Sultank beherrschten Gebirge unter einem christlichen Herrscher den türkischen Gutsbesitzern nicht mehr zahlen wollen.

## Provincial-Nachrichten.

### Witterungsbericht vom Brocken.

Halt überall in der Ebene herrscht teils heiteres, teils wolfiges aber warmes Wetter bei schwachen südlichen bis südwestlichen Winden ohne Niederschläge. Auch auf dem Brocken haben wir seit Anfang der Woche prächtige Herbsttage zu verzeichnen, wie man sie selten in dieser Jahreszeit hier oder antreffit. Am Montag und auch am Dienstag war die Kuppe mit wenig Unterbrechung neblig, und bei prächtigem Sonnenschein hatten wir greifbare Ausblicke in die nähere und fernere Umgebung zu verzeichnen. Der Barometer war am 10. und 11. ziemlich hoch, und der Luftdruck im Freien für die Brockenhöhe sehr angenehm; da die Einstrahlung der Sonne bei dem mächtig bedeckten Himmel ungehemmt vor sich ging, wurden für Monat Oktober ziemlich hohe Tagestemperaturen erreicht, und der Normalwert um 1.0 und 3.0 Grad C. übertroffen. Es betragen die höchsten Temperaturen am 10. und 11. + 6.3 und + 10.1 Grad C., während die tiefste + 3.5 und + 3.9 Gr. waren. Obgleich das Barometer in der letzten Nacht von 665 Millimeter bis auf 661 Millimeter gefallen war, hält auch heute das prächtige Herbstwetter fortgesetzt an; früh Sonnenaufgang bei klar mit Regenwolken bedecktem Himmel, dabei klarer Luft und ziemlich glühende Hitze. Die Luft ist warm und leicht. Die Temperatur erreichte heute mittag fast + 9.0 Grad C. und die relative Feuchtigkeit schwankt zwischen 80 und 100 Prozent.

Nach der allgemeinen Wetterlage zu urteilen, so haben wir unbedenkliches, mäßig warmes, wolfiges, teils nebligtes Wetter mit verhältnismäßig ziemlich warmen Nächten zu erwarten; auch dürfte Strömungen eintreten. — Seit dem Beginn regelmäßiger meteorologischer Aufzeichnungen in Berlin, die von 1848 datieren, hat es nur dreimal, 1869, 1874 und 1876 einen besonders warmen Oktober gegeben. Im Jahre 1908 erreichte die höchste Temperatur hier oben im Oktober + 14.8, 1907 + 15.2 Gr., 1908 + 19.9 Gr., 1909 + 18.8 Gr. und 1910 bis jetzt im Oktober + 15.5 Gr. C. — Am 16. d. Mts. stellt die Betriebsdirektion der Brockenbahn den Betrieb nach dem Brocken ein; dann beginnt für den Winter Brocken die Winterferien.

### Der Mörder des Schuhmanns Henrichel — ein Geisteskranker!

Leipzig, 13. Okt. Eine interessante Meldung hat die Unternehmung gegen einen Mann genommen, der in dem Hofe eines Grundstücks in der Sidonienstraße den Schuhmann Henrichel mittels mehrerer Revolverkugeln getötet hat.

Die debacuerrnente Affäre ist noch in aller Gedächtnis. Lo, daß es eines wiederholten Eingehens auf sie nicht bedarf. Bald nach der Inhaftierung des Fremden wurde das Ergebnis eines Verhörs bekannt, dem der Beschäftigte zu nächstliche Stunde unterworfen wurde. Der Fremde machte hierbei romanhaft klingende Angaben über sein Wirken als russischer Revolutionär, über seine Beteiligung an einem geplanten Bombenattentate in Odessa usw. Diese Angaben über die Persönlichkeit und das Verleben des Fremden haben sich, wie nimmeh festgestellt werden konnte, als unrichtig erwiesen. Der Täter heißt nicht Oleskoff oder Oleskoff, sondern führt einen ganz anderen Namen. Er ist nicht Russe, sondern stammt aus Oesterreich-Schlesien und steht den anar-chistischen oder nihilistischen Bestrebungen vollständig fern. Er ist sicherem Vernehmen nach im Juni 1910 aus einer schlesischen Zerkensanstalt, wo er als gemeingefährlicher Geisteskranker bereits mehrere Jahre untergebracht war, entflohen.

### Ein Selbstmörderpaar im Oberberg.

3 Berrnigerode, 13. Okt. Am Donnerstag voriger Woche abends spät kam (unter polizeilicher Obhut) ein Landauer hierher; nichts ließ sich über die Irrsinnigen ihm verlauten. Erst jetzt scheint etwas darüber an die Öffentlichkeit zu dringen. Ein angelegter Apotheker aus Dülstedorf, der mit Frau (?) am 4. abends im Hotel Dreimannshöhe die Palsabern aufgesehen; er war nach Berrnigerode geschickt worden, wo er wurde. — Geiern wurde nun von einem Postbeamten zwischen Schierke und Dreimannshöhe die Leiche einer Dame auf einer im Reiten ausgebreiteten Decke gefunden. Die Leiche, welche schon mehrere Tage am Fundort gelegen hatte wurde als die Frau des oben erwähnten Knopfers erkannt. Nebenfalls haben sich heute am Fundort der Frauenleiche mit Morphium vergiftet: — es lag nämlich noch eine Dosis an Ort und Stelle. Der Mann hat nach Einnahme des Giftes Erbrochen bekommen, weshalb es bei ihm nicht gleich tödlich wirkte. Er schliefte sich noch mühsam nach Dreimannshöhe und unternahm hier den zweiten Selbstmordversuch, der ihm dann auch glückte. Die Gerichte haben sich heute zum Totaltermin an Ort und Stelle begeben.

### Mitteilungen.

Reichenbach i. S., 13. Okt. 20 Arbeiter und Arbeiterinnen einer hiesigen Weberei sind nach dem Genuss von Rurst schwer erkrankt. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet. (Telegramm.)

Magdeburg, 12. Okt. (Zur Oberbürgermeisterwahl.) Gerüchtele verlaute, daß Oberbürgermeister Dr. Gerhardt seine Bewerbung um den Oberbürgermeisterposten in Magdeburg zurückzugeben habe. Wie die „Magdeb. Zig.“ erfährt, entsetzt das Gerücht jeder Begründung, es ist bis jetzt eine Mitteilung Dr. Gerhardts, daß er seine Kandidatur zurückziehe, hier nicht eingetroffen.

Worbis, 12. Okt. (Die Stadtnorordneten) beschloßen in ihrer jüngsten Sitzung aus Anlaß der 40jährigen Wehrkehr der unzeitigen Tage des Krieges von 1870/71 eine Ehrung der Veteranen von 1864, 1866 und 1870/71. Alle bedürftigen Feldzugsteilnehmer erhalten einen Ehrenlohn von je 10 Mk. Außerdem sollen alle Veteranen mit weniger als 900 Mk. Jahresentkommen von der Gemeindesteuere befreit werden.

Schl., 13. Okt. (Genieffarre — Volkshaus.) Ein ausländischer Bahnarbeiter, der erst kürzlich hierher kam und am Bahnhofs-Suhl-Schleuning beschäftigt ist, erkrankte vor mehreren Tagen an Erscheinungen, die auf Genieffarre schließen lassen. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo tatsächlich Genieffarre festgestellt wurde. — Die Stadt plant die Erweiterung der jetzigen Badeanstalt zu einem Volksbade. Für diesen Zweck werden die Stadtnorordneten demüßigt etwa 10 000 Mk. bewilligen.

Helmstedt, 13. Okt. (Verlauf einer Fabrik.) Die Stadt hat die früher Dammendammische Zuckerraffinerie zum Preise von 100 000 Mk. an den Margarinefabrikanten Richard Held aus Schönebeck verkauft, der dort seine Waren herstellen wird. Wie man hört, hat die Stadtfabrik nach dem Abzug aller Unkosten noch einen ansehnlichen Reingewinn zu erwarten. Für 125 000 Mk. war die Zuckerraffinerie von der Stadt im Vorjahre erworben und für 50 000 Mk. ist Material aus der Fabrik an eine Leipziger Firma verkauft worden.

### Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel, Eugen Brinkmann; für Ausland und Bekie Nachrichten: H. Wilhelm Georg; Feuilleton, Vermischtes: Hermann Feuchtwanger; für den Inseratenteil: Hermann Göbel; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfasst 12 Seiten. —

## Kasseler Hafer-Kakao

wird als Kinder-Frühstück tausendfach ärztlich empfohlen. Nur echt in blauen Kartons für 1 Mk. normal 1.00.

Nur noch  
**2**  
Tage:  
-- Freitag --  
Sonnabend.

Unsere diesjährige Oktober-  
Pfg.-Woche **95** Pfg.-Woche  
hatte einen  
**ungeheuren Erfolg.**

Nur noch  
**2**  
Tage:  
-- Freitag --  
Sonnabend.

Hamburger :  
Engros-Lager  
**Leopold**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19101013028/fragment/page=0003

DFG

# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Ritzgen.  
**Sensations-Gaustpiel (letzte Woche)**  
**Oberpriester Tschin Maa's**  
**8 heilige Chungusen**  
und das glänzende Programm.  
**Sonnabend**  
nachm. 4 Uhr **Chungusen**-Vorstellung.  
Eintree: Kinder -10, -15, -25. Grosses Programm.

## Flügel Kaps Pianos

**Albert Hoffmann, Am Riebeckplatz.**

## Bad Wittkind.

**Künstler-Konzerte.**  
Montags und Freitags, nachmittags 1/4 - 1/7 Uhr  
Abonnement für sämtliche Künstler-Konzerte in den Monaten Oktober bis einschl. April 23. 3.00, einschl. Billetssteuer. Einzelpreis 20 Bfg. [6428]

## Kaisersäle.

Donnerstag, den 13., und Freitag, den 14. Oktober, 8 Uhr  
**2 Tanzpoesien - Abende**  
von **Gertraude Kühle**  
aus München.  
Unter Mitwirkung von **Alfred Kühle** (Violoanello) aus München und **Paul Müller** (Klaviers) aus Melbourne.  
Ausführliches Programm an den Anschlagstulen.  
Konzertflügel: Blüthner aus dem Magazin von B. Döll. Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55 u. 1.05 in der 17461  
**Hofmusikalienhandlung Heinrich Roth,**  
Gr. Ulrichstr. 38. - Fernspr. 2335.

## Lieder- und Balladen-Abend

im Saale der Loge zu den fünf Türmen (Albrechtstr.)  
**Dr. Herm. Brause.**  
Vollständ. Programm an den Anschlagstulen. [6418]  
Am Klavier: Dr. Walter Krone. - Bechstein Flügel.  
Billets i. d. Hofmusikalienhandl. Reinhold Koch.

## Kaisersäle: Donnerstag, 20. Okt., abends 8 Uhr

**I. Symphonie-Konzert**  
des Halleschen Stadttheater-Orchesters.  
Veranstalter: Geh. Hofrat Max Richards.  
Musik. Leiter: Kapellmeister **Eduard Mörike.**  
Gesang: Kgl. Hofopernsängerin und Kammermägerin  
**Eva von der Osten**  
von der Königl. Hofoper in Dresden.  
Programm: 1. (Zum ersten Male) Charpentier: Orchester-Suite „Impressions d'Italie“, 2. Arie u. d. Op. „Der Cid“, v. Massenet (Frl. v. d. Osten), 3. Saint-Saëns: „Le Bonnet d'Opah“, 4. Symphonie, Die Kuhung f. Orchester, 4. Lieder am Klavier von Brahms, Courvoisier u. R. Strauss (Frl. v. d. Osten), 5. Beethoven: Ouvertüre „Römischer Karneval“.  
Klavierbegleitung: **Eduard Mörike.**  
Konzertflügel: C. **Bechstein** aus dem Magazin der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch.**  
Eintrittskarten zu 3.10 - 2.10 - 1.55 und 1.05 Mk. in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch**  
Alte Promenade la. Fernspr. 1199.

## Wintergarten

im grossen Spiegelsaal  
Freitag, den 14. Okt. 1910

## Volkslieder-Abend

ausgef. von **pharmazeutischen Künstler-Ensemble**, unter gütiger Mitwirkung der Konzertsängerin **Erlinde Hutz-Arendy** (Sopran) und des Halleschen Cornet-Quartetts. Leitung: Herr **Kapellmeister O. Hallenberg.**  
Eintritt einschl. Billetssteuer 35 Pf. Karten gütlig.  
Zum Vortrag kommt unter anderem: Mignon-Ouvertüre, Fledermaus, „Verlassen“ von Koschat; Lieder für Sopran: Liebhaber in allen Gestalten, Santa Lucia, Die Mutter an der Wiege.

## Tanzunterricht.

Gegen Ende Oktober eröffnen wir im **Hotel Kaiser Wilhelm**, Bernburgerstr. 12, unseren diesjährigen Unterricht für die Schüler-, die Kavallerie- und die akademischen Zirkel.  
Ein **Sonderkurs** für jüngere Mädchen beginnt Anfang **November.** Gefl. Anmeldungen erbiten wir in unserer Wohnung in der Zeit von 11-4 Uhr.  
**F. Rocco, E. Rocco, Tanzlehrer,**  
Blumenthalstr. 11. Reilstrasse 15.

## Cecilienhaus,

**Halle a. S.,**  
Gütchenstrasse 19. - Telefon 780.  
**Heilanstalt für Kranke und Erholungsbedürftige.**  
Schwestern-Station für Kranken- und Wochenpflege.  
**Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut.**  
Operations-Zimmer.  
**Licht-, Kohlensäure- sowie alle medizinischen Bäder.**  
Elektrische und Inhalations-Apparate für Asthma- und Halsleidende.  
Abteilung für Magen-, Darm- u. Stoffwechsellkrankheiten, sowie für Nervenkranke.  
Jeder Patient kann sich von dem Arzt seiner Wahl behandeln lassen.

## Neues Theater.

Direktion: E. M. Rauhner.  
Freitag, 3. u. 4. Male  
**Rothenmontag.**  
Derngäläfer bei Trothe, Hofstr. 9/10.

## Stadt-Theater

in Halle a. S.  
Fernruf 1181.  
Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards.  
Freitag, den 14. Oktober  
3. u. 4. Vorst. im Akoust. 2. Bietel.  
3. Vorstellung im Hesperion-Ostus  
**Ueber unsere Kraft.**  
(1. Teil).  
Schaupiel in 2 Aufzügen von  
Hidenriehie Büchnen.  
Einflektungs: Durchgänger  
Karl Schölling.  
Personen:  
Walter Wolff, M. F. Friedrich.  
Gang, Maria, seine Frau, Gise, Schüller.  
Gitas, Heiber, Dr. P. Ryndall.  
Nabel, Kinder, B. Zimmermann  
Herr, Hanna, Robert.  
Klaras Schwester, B. Wilden.  
Der Bischof, Georg Thies.  
Dant, W. Gieschecht.  
Fret, R. Stadtberg.  
Falt, F. Schölling.  
Jensen, Dr. O. Siebfer.  
Bratt, Gelm. Pfund.  
Frieder, G. Hubeloh.  
Eine alte Pfarrers-  
witwe, W. Brandow.  
Frau, deren  
Wäglerin, Emma Gruffus.  
Nach dem 1. Akte längere Pause.  
Kassenöffnung 7 Uhr.  
Vor 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

## Discontierung von Buchforderungen

zu kulanten Bedingungen.  
Prospekt stehen unentgeltlich zur Verfügung.  
**Mitteldeutsche Treuhand A.G.**  
Berlin W. 8, Franzosenstr. 5. Frankfurt a. M. Kaiserstr. 55.

## Schreibarbeiten jeder Art,

wissenschaftl. u. geschäftl. Hand u. Maschine. Beweistätigkeiten  
Buchdruck, Stenographie u. a. liefert  
**Hallische Schreibstube.**  
Genehmigt, Unternehm. Beschäftigung Stellenlosen Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden und Tage, auch ins Haus und nach auswärts. [6750]  
Karlstrasse 16. Fernsprecher 2794.

## Waschmaschinen

Beste bewährte Systeme:  
Schaefer's Schnell-  
Waschmaschine,  
Schmidt's Patent-  
Waschmaschine,  
Pondolwaschmaschine,  
Dampfwaschmaschine, Kraus',  
Mieleverkauf für Halle.  
Wäschrollen, Wringmaschinen, Plättöfen,  
Plätten, Plättbretter.  
**Wilh. Heckert,** Gr. Ulrichstr. 57,  
Am Güterbahnhof 5.

# Park-Hotel.

Riebeckplatz 8.  
Sonnabend, den 15. Oktober 1910, abends 8 Uhr  
**Eröffnungs-Essen.**  
Anmeldungen zur Beteiligung werden noch im Bureau des Hotels entgegengenommen.  
18972 Hochachtungsvoll  
**Oscar Stöpel.**

## Handschuhe

**F. C. Siebert,**  
untere Leipzigerstr. 6,  
gegenüber der Kirche.

## Kaiser-Panorama.

Was sieht der Fremde  
in London?  
Emaillirte-Kaffeekessel  
billigste bei  
**G. F. Ritter,**  
Leipzigerstrasse 90.  
**Täscherpensionat**  
„Bertheim“,  
Erfurt.  
Bitte, Am Dienstag 14. bietet einer ft. Anzahl f. Mädchen Lieber, Aufnahme u. gewissenhafte Ausbild. im Kochen, Haushalt, Schneiderarbeiten, sein. Saub. u. Fleiss, Musik und Blüthenstaffel. Wohlfeile Bäder, Tanzh. f. Hofers. Nägel. 7-900 Bfg. Prospekt durch die Bertheimerin  
Frau E. Nicolas.

## Frisch geröstete Kaffees

Pfund 110, 120, 130, 140.  
Das Feinste, was in dieser Preislage existiert.  
**Gemahl. Zucker** Pfund 20 Pf. [6417]  
**Würfelzucker** Pfund 25 Pf. [6418]  
**Robert Weise,** Friedrichsplatz 9.

## Torrküren.

1a. holländische Bergkaffee  
**Bruno Mandowsky,** Zuisburg.  
**Tischmesser und Gabeln**  
bester Solinger Stahl.  
**G. F. Ritter,**  
Leipzigerstrasse 90.  
**Winter-Kartoffeln,**  
extra melfreich, ferngesund, f. New Yorker, empfiehlt sich fast (6417)  
Vindente 14 u. Glauzstr. 6.

## Gedr. Geldsäckchen

billig zu verkaufen Karl Lier,  
Zwölfa Wuchererstr. 62 Bt.  
Ein beliebiges feinst-Bl. [6418]  
6 Monat alt, nicht zu verkaufen  
Wibemer, Gut Nr. 1.

# Oeffentliche Pferderennen.

Am Sonntag, den 16. Oktober 1910, auf den Passendorfer Wiesen bei Halle a. S.: [6350]  
zusammen  
**5 Herren-Rennen** { **8 Ehrenpreise und**  
**1 Jockey-Rennen** { **7750 Mk. Geldpreis.**  
- Totalisator in im Betriebe -  
Breite wie zu den Rennen am 2. Oktober 1910.  
Vorverkaufsstellen: Cigarrenhandlungen von Steinbrecher & Jodler, am Markt u. Weisstr. 6, Grün, Bernburgerstr. 6, Pfingstb., Dr. Hildstr., u. Hotel Tabar, Sauburg.  
**Sächsisch-Thüringischer Reiter- u. Pferdezucht-Verein.**

## Blüthner-Flügel, -Pianos. B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

# Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller.  
**III. Programm der Jubiläums - Saison.**  
Nur noch 3 Tage  
d. grandios. O.-Programms!  
Gastspiel des  
weitberühmten  
**Sylvester Schaffer jr.**  
u. d. Abr. exquiste Programm

## Operngläser, ardöse Musikinstr.

**Optik. C. Schaefer,** ardische Musikinstr. u. d. Strabe 20.  
Ermähligte Briefe im  
**Welf-Panorama,**  
Obere Leipzigerstr. 39.  
**Unser schöner Wein.**  
Eiche Woods 10 Bfg. o. 3-10 Ubr.

## Zoolog. Garten

Freitag, 14. Okt.  
nachmittags von 1/4 Uhr ab  
**Elite-Konzert des**  
**Stadttheater-Orchesters**  
Leitung: **Wolff Gismann.**  
Eintrittspreis:  
Fern. 60 Bfg. Kinder 30 Bfg.

## Café Freischütz.

Heute  
**Grosses Künstler-Konzert,**  
ausgef. von der Kapelle des  
Königl. Hoftheater in Dresden.  
**Anfang 8 Uhr. Entree frei.**

## Auswärtige Theater.

**Leipzig.**  
Neues Theater: Freitag, den 14. Oktober: **Wasserbühnen.**  
Altes Theater: Freitag, den 14. Oktober: **Der Heldenbräutigam.**  
Leipziger Schauspielhaus: Freitag, den 14. Oktober: **Die Weibchen.**  
**Magdeburg.**  
Stadtheater: Freitag, den 14. Oktober: **Wagner's Opern.**  
**Halberstadt.**  
Stadtheater: Freitag, den 14. Oktober: **Am Tage der goldenen Hochzeit. - Selms.**

**Erfurt.**  
Stadtheater: Freitag, den 14. Oktober: **Taubmäler.**  
**Altenburg.**  
Stadtheater: Freitag, den 14. Oktober: **Sans Suite.**  
**Coburg.**  
Stadtheater: Freitag, den 14. Oktober: **Welf-Helfingen.**

**Dessau.**  
Stadtheater: Freitag, den 14. Oktober: **Somit.**  
**Weimar.**  
Stadtheater: Sonnabend, den 15. Oktober: **Die erste Begegnung.**

**Luzn. Berlein**  
„Friesen.“  
Wittwoch und  
Donnerstag abends von 8  
bis 10 Uhr  
**Übung**  
in der Stbt. Schuttsin Halle (Deutsches Haus) Freitag, Sonnabend 8 1/2-10 Uhr. Eintr. der Mitglieder. Bedingungen von Mitgliedern und Schülern werden dortselbst und beim **Comandanten** abends im **Bereitschaftslokal, Bauers Brauerei**, Zuschant, Hofhausstrasse 14, entgegenommen.

## Med. Wäpferfabrik

aus Stoffen Sammet aus Haus- haltungsartikel gegen Miel oder Feilzahlung zu haben. Best. Erf. ab. unt. A. 27929 an **Wagner & Vogler P. O., Halle E.**

